

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Band: 93 (1999)
Heft: 12

Nachruf: Zum Gedenken an Richard Stricker
Autor: Stössel, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übersetzung in Gebärdensprache

sta/«Wir bemühen uns, das Theater Neumarkt in Zürich gastfreundlich zu gestalten» – so steht es im Programm für die Spielzeit 1999/2000. Das neue

Team unter der Leitung von Crescentia Dünsser und Otto Kukla möchte mit seinen Vorstellungen alle gesellschaftlichen Gruppen ansprechen.

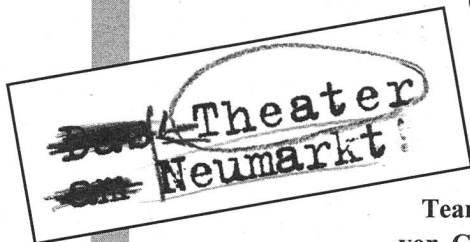
Auch die behinderten Menschen sollen Zugang finden. Ein Lift sowie rollstuhlgerechte Toiletten sind vorhanden. Für

sehbehinderte Theaterinteressierte ist eine «Touch Tour» geplant, und für Gehörlose sollen regelmässig Aufführungen in Gebärdensprache übersetzt werden.

Es beginnt am 22. Dezember 1999 mit dem Stück «Future Perfect – Zeit reisen» (siehe Kasten), einer Theatervorstellung für Gehörlose mit Dolmetschdienst und für Hörende. Speziell an diesem Abend ist eine Einführung in das gezeigte Stück durch die Dramaturgie oder Regie sowie das Publikumsgespräch am Ende der Aufführung. Die Zuschauerin-

nen und Zuschauer erhalten dabei die Möglichkeit, den Theaterschaffenden Fragen zu stellen.

Wie Uwe Heinrichs, der Verantwortliche für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erklärt, bestehen bereits Erfahrungen mit solchen Angeboten. Im Januar 1999 wurde an der Schaubühne in Berlin im selben Rahmen das Stück «Onkel Wanja» von Anton Tschechow in Gebärdensprache übersetzt. Rund 120 Gehörlose hatten sich diese Aufführung zusammen mit dem hörenden Publikum angeschaut.



Future Perfect – Zeit reisen. Ein Theaterprojekt

Zum Inhalt: «Während sich die Menschheit zum ersten bemannten Marsflug rüstet, starten die Temponauten der kleinen Neumarktbühne bereits unverzagt zu Zeitreisen in alle Richtungen. Mutig steuern sie los auf unbekannte Paralleluniversen und Zeitlöcher, beheben Pannen von Schicksal und Technik, versuchen Fehler zu korrigieren.

Mit dem Wissen von morgen müsste sich doch schon heute alles

besser machen lassen, falls die notorischen Wiederholungstäter nicht abermals in dieselben Fallen tappen. Oder tun sich ganz einfach neue Fallen auf? Schliesslich lauern schwarze Löcher und Probleme, die weder Einstein noch Hawking auch nur erahnten.

Der Zeit vorausgehend beamt sich die Reisegesellschaft im Scheinwerferlicht der Bühne in Vergangenheit und Zukunft. Es gibt keinen Grund zur Annahme, dass Zeitreisen reibungslos

ser verlaufen als irdische Ausflüge.»

Vorstellung mit Übersetzung in Gebärdensprache am **22. Dezember 1999, 20 Uhr.** Premiere am 9. Dezember, weitere Vorstellungen am 11., 15., 16., 17., 18., 21. Dezember, jeweils um 20 Uhr.

Theater Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich, Tel. 01 267 64 11, Fax 01 252 24 39, www.theaterneumarkt.ch

Zum Gedenken an Richard Stricker

Familie H. Stössel

Mit grosser Bestürzung lasen wir in der Zeitung, dass Richard am 9. Oktober 1999 gestorben ist. In aller Stille und ganz allein in seiner Wohnung. Leider wurde er nur 63 Jahre alt.

Unsere Kinder waren traurig über seinen plötzlichen Tod, da

sie ihn als guten Onkel in Erinnerung hatten. Er war kein einfacher Mensch gewesen, hatte aber so manche Stunde mit den Kindern verbracht.

In Felben-Wellhausen TG, wo er gewohnt hatte, war er bekannt gewesen. Seine Behinderung und seine Lebensweise machten ihn zu einem einsamen Menschen, was für sein Umfeld nicht immer einfach war. Seine

Verständigungsprobleme hatten ebenfalls zu einer Vereinsamung geführt. Niemand kannte seine Sorgen und Nöte.

Die Beisetzung im Gemeinschaftsgrab in Felben-Wellhausen fand am 21. Oktober 1999 statt. Wie er gelebt hatte, so ist er auch gegangen. In aller Stille.

Wir denken gerne an Dich zurück, Richard!